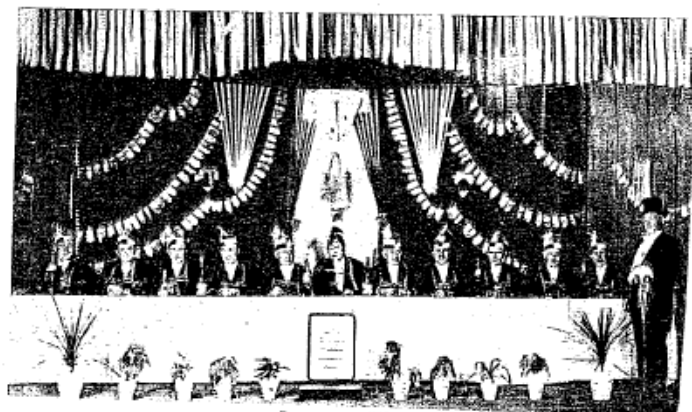


Wenn die Mülheimer Bevölkerung in der Session 1961/62 an den Veranstaltungen der Mülheimer Karnevalsgesellschaften teilnimmt, um dort ihren heimatstädtischen Karneval zu feiern, wenn Fanfarengeschmetter den Einzug des Prinzen verheißen und wenn zündende Helau-Rufe von echter karnevalistischer Stimmung künden, dann erinnern sich manche Bürger unserer Heimatstadt gerne an die Anfänge des uns überkommenen Karnevals, der 1937 in Saarn fröhliche Urständ feierte.

Vor 25 Jahren wurde in der Gaststätte Rosendahl in Saarn die I. Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft gegründet. Ein kleiner Kreis von Männern und Frauen hatten sich die Aufgabe gestellt, den Karneval und sein Brauchtum auch in Mülheim a. d. Ruhr zu pflegen. Es war zweifellos ein sehr optimistisches Unterfangen, denn es fehlte an jedweder Unterstützung, und der Idealismus für diese Idee verlangte von allen Beteiligten zahllose Opfer. Trotz vieler Hindernisse gelang es diesem Kreis frohgestimmter Menschen, noch im gleichen Jahr im Saale Rosendahl in Saarn in einer ersten öffentlichen Sitzung sich vorzustellen. Den „Ssaanschen“ gefiel die Art und



Der erste Elferrat

Weise, wie sich die Narren gaben und die Darbietungen, die fast ausschließlich von eigenen Kräften dargeboten wurden, nahm das Publikum begeistert auf. Die Sitzungen wurden vom Präsidenten Willi Enaux geleitet. Während der letzten Jahre vor dem Krieg gewann die Gesellschaft auch außerhalb des Vorortes Saarn immer mehr Ansehen. Die Gesellschaft blühte und gedieh, doch schon 1939, mit dem Ausbruch des Krieges, kam für sie, wie für den Karneval überhaupt, die große Pause. Der totale Krieg hatte auch den Humor vergewaltigt.

Im Jahre 1946 fand sich die I. Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft wieder zusammen. Die Alliierten gestatteten in der britischen und amerikanischen Zone wieder karnevalistisches Treiben.



Der erste Präsident und Mitgründer Willi Enaux (1937—1957)

Drei Gesellschaftsmitglieder weilten nicht mehr unter den Lebenden:
Willi Lünning, Josef Behrend, Karl Pitschel

Ihnen wurde die glückliche Heimkehr aus dem Krieg versagt.

Die Ubriggebliebenen begannen sofort mit den Vorbereitungen für die ersten Nachkriegssitzungen. In dieser Zeit vor der Währungsreform, im grauen Alltag der Demontage und Rationierung, waren die Karnevalssitzungen bei Rosendahl freudige Höhepunkte in dem sonst so tristen Leben des „Normalverbrauders“.



Die erste Mädclgruppe mit dem Präsidenten

1950 wurde die MüKaGe, wie sie seither kurz genannt wird, sehr aktiv. Sitzungen außerhalb von Saarn in Broich, Speldorf und im Hotel Handelshof machten die Gesellschaft stadtbekannt. Im gleichen Jahr trat die Gesellschaft dem Hauptausschuß des Duisburger Karnevals bei. In regem Austausch empfing die Gesellschaft Besuche benachbarter KG und weilte ebenfalls



Hotel Handelshof — Vereinslokal und Wirkungsstätte seit 1955

bei ihnen zu Gast. Die Mülheimer waren immer gern gesehene Gäste, da sie eine blitzsaubere Mädelgruppe ihr eigen nannten, die im Revier als Stimmungskanone bekannt war. Da es der Gesellschaft trotz größter Anstrengungen nicht möglich war, einen eigenen Rosenmontagszug zu inszenieren, beteiligte sie sich an den Rosenmontagszügen in Duisburg und Oberhausen. Die Rückkehr von diesen Rosenmontagszügen gestaltete sich stets zu einem Festzug durch Saarn.

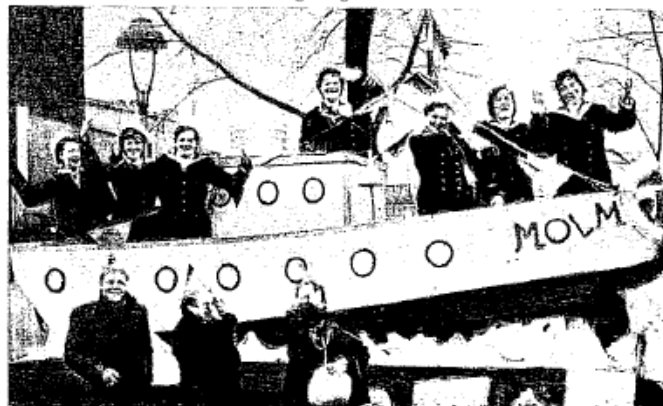


Die Gesellschaft im Rosenmontagszug in Duisburg

Das Ansehen der Gesellschaft bei allen benachbarten Karnevalsvereinen war ausgezeichnet. Dies kommt besonders dadurch sehr stark zum Ausdruck, daß Präsident Willi Enaux Präsidialmitglied im Duisburger Hauptausschuß war.

Die saubere Art des von der MüKaGe dargebotenen Karnevals wurde im August 1954 durch die Aufnahme in den Bund Deutscher Karneval (Mitglieds-Nr. 72) belohnt.

Im Jahre 1955 wurde es dank der freundlichen Unterstützung des Oberhausener Hauptausschusses erstmals möglich, auch die Mülheimer Narrengemeinde mit einem Rosenmontagszug zu erfreuen.



Es war geschafft!
Der erste Rosenmontagszug in unserer Vaterstadt

Mit dem Umzug ins Hotel Handelshof im Jahre 1955 gelang es auch, zu anderen Organisationen und Vereinen innerhalb Mülheims herzlichen Kontakt aufzunehmen und zu pflegen. Dem Präsidenten und damit der Gesellschaft wurden zahlreiche Ehrungen zuteil. Viele Freunde des Karnevals boten der Gesellschaft ihre Unterstützung an. Die Gesellschaft wuchs und damit auch ihre Aufgaben.

Das 20jährige Bestehen der Gesellschaft, das am 20. 1. 1957 mit einer glanzvollen Gratulationskur gefeiert wurde, war ein beredtes Zeugnis der vielen Freundschaften, die die Gesellschaft erworben hatte. Es gäbe eine lange



Kinderprinz Rüdiger I.

Liste, wenn man alle Gratulanten erwähnen wollte, die aus Essen, Duisburg, Düsseldorf, Krefeld, Oberhausen und aus Holland erschienen waren. In Ermangelung eines ausgewachsenen Prinzen wurde ein Kinderprinz gekürt, der vor geladenen Gästen aus den Waisenhäusern inthronisiert wurde. War dies auch ein Experiment, so glauben wir doch, daß durch diese



Das erste Fanfarencorps



Die ins Leben gerufene Stadtgarde mit ihrer Leiterin und nör. Oberltn. Frau Lucie Löber

Aktivität auf mancherlei Gebiet unser heimatstädtischer Karneval brauchbare Impulse erfahren hat.

Zum 20jährigen Bestehen trat die Gesellschaft erstmals mit ihrem Fanfarencorps und mit einer Stadtgarde hervor. Diese Stadtgarde ist inzwischen weit und breit bekannt und tat sich unlängst bei einem Gardenturnier in Bonn als beste weibliche Garde hervor. Das Fanfarencorps ist eine homogene Gemeinschaft von Idealisten, die Woche für Woche während des ganzen Jahres proben und wirklich im Sinne des Wortes Karnevalisten und Freunde sind.

Überschattet wurde jedoch das 20jährige Bestehen durch den Tod unseres verehrten Präsidenten Willi Enaux, dem der Herrgott nach ebenfalls 20jähriger Präsidentschaft das Narrenzepter aus der Hand nahm. Wenn wir heute einen Groß-Mülheimer Karneval haben, dann ist dies im wesentlichen das Verdienst Willi Enauxs, des von uns allen anerkannten Vaters des Mülheimer Karnevals.

Die Gründung des Hauptausschusses des Mülheimer Karnevals, die auf Initiative der I. Großen Mülheimer Karnevalsgesellschaft in der Session 1957/58 erfolgte, hat solch schöne Erfolge aufweisen können, daß heute dem Hauptausschuß bereits 8 Gesellschaften angehören. Wenn auch die MüKaGe teilweise durch Familienschwierigkeiten, die in jeder besseren Familie vorkommen, zur Gründung neuer Gesellschaften beigetragen hat, und wir uns daher mehr oder weniger ehrenvoll Mutter des Mülheimer Karnevals nennen können, so begrüßen wir doch aufrichtig, daß wir im närrischen Wettstreit gegenseitig zu neuen Taten inspiriert werden.

Das Bestreben, weite Kreise der Bevölkerung für den Karneval zu interessieren, ist uns, in aller Bescheidenheit gesagt, gelungen, wenn man die



Die Mülheimer Bevölkerung beim Rosenmontagszug

närrischen Fahrpläne der MüKaGe in den letzten Jahren betrachtet, so finden wir in jeder Session mehr als 10 Sitzungen für alle möglichen Gesellschaften

Vereine und Organisationen. Unter anderem wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt für:

Mülheimer Männergesangverein Frohsinn 1852 e. V.,
Kreisverband der Deutschen Jugendkraft Mülheim a. d. Ruhr,
Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsverwaltung Mülheim a. d. Ruhr,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Unterbezirk Speldorf,
Junge Union des Kreisverbandes der CDU Mülheim a. d. Ruhr,
Friseurinnung Mülheim a. d. Ruhr,
Brieftaubenzüchtervereinigung,
Alte Volksfürsorge in Essen,
Katholischer Kaufmännischer Verein „Ruhrania“ Mülheim (Ruhr),
Kirchenchor St. Michael Mülheim-Speldorf,
Ski- und Reitklub e. V. Mülheim (Ruhr),
Baubteilung der Rheinstahl-Eisenwerke Mülheim/Meiderich AG,
Männergesangverein „Lyra“ Raffelberg,

und vielen anderen Organisationen und Vereinen, die wir durch Besuche erfreuten.

All diesen Freunden der närrischen Heiterkeit, die uns in jahrelanger Verbundenheit treu zur Seite standen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Ein besonderes Wort des Dankes gilt hier unserem jetzigen Vereinslokal Hotel Handelshof. Die Familie Briel-Hesse hat in den vergangenen Jahren keine Mühen gescheut, der Gesellschaft, der Stadtgarde und dem Fanfaren-corps, nicht nur als Gastronom, sondern auch als Freund zu helfen und zur Seite zu stehen. Die Familie Briel-Hesse versuchte immer, im Hintergrund der MüKaGe den Rücken zu stärken und scheute es, gelegentlich auf der Bühne des vollen Hauses den Dank der Gesellschaft entgegenzunehmen. Sie wollte stets unerkannter Förderer der Gesellschaft sein. Ihr gilt daher unser besonderer Dank mit dem Wunsche auf viele Jahre gedeihlicher Zusammenarbeit.

Die Gesellschaft konnte sich nur zu ihrem jetzigen Stand entwickeln dank dieser dauerhaften Freundschaften und dem ideellen und materiellen Beistand der Förderer und Gönner.

Es wäre müßig, wenn man hier die Namen all derer aufführen wollte, die sich um die Gesellschaft verdient gemacht haben. Alle aktiven und passiven Freunde der Gesellschaft haben in gleichem Maße beigetragen, der Gesellschaft Achtung und Ansehen in der Öffentlichkeit über die Grenzen Mülheims hinaus zu erwerben. Die Verbundenheit der Mitglieder zur Gesellschaft kommt dadurch sinnfällig zum Ausdruck, daß der zur Zeit amtierende I. Vorsitzende Karl Löber im zehnten Jahr die Geschicke der Gesellschaft führt.



Der Herr Oberbürgermeister und der Herr Polizeidirektor
im Kreis der Karnevalisten

Gedankt sei an dieser Stelle dem Rat, der Verwaltung der Stadt Mülheim a. d. Ruhr und der Polizei für ihr Verständnis und ihre tätige Mithilfe beim Aufbau des Mülheimer Karnevals, dem Hauptausschuß des Groß-Mülheimer Karnevals für seine mühevollen Arbeit, den Mülheimer Karneval in der Gesamtheit aller Mülheimer Karnevalsgesellschaften zu repräsentieren und nicht zuletzt allen Karnevalsgesellschaften, die seit längerer oder kürzerer Zeit in Freundschaft mit uns verbunden sind für ihre Hilfe und Begleitung in 25 Jahren närrischen Erlebens.

Worte des Dankes wollen wir aber der gesamten Mülheimer Bevölkerung widmen, die es uns überhaupt ermöglichte, in Mülheim Fuß zu fassen. Die Bevölkerung war es, die es den Gründern unserer Gesellschaft leicht machte, in schweren Stunden vor dem Kriege Frohsinn und Humor zu verschenken. Sie war es auch, die sofort nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgeschlossen war, die Tätigkeit unserer Gesellschaft zu unterstützen. Weite Kreise unserer Bevölkerung konnten wir in den vergangenen Jahren zu unserem Publikum und somit zu unseren Freunden zählen. Ein Wort des Dankes gilt daher Ihnen, liebe Mitbürger von Mülheim a. d. Ruhr. Auch in Zukunft soll das Motto einer unserer ersten Sessionen Gültigkeit haben — „We-i möten tosamen houlen!“

Die Krönung unserer geleisteten Arbeit findet darin ihren Niederschlag, daß wir in unserer Jubiläumssession ein reichhaltiges Programm vorlegen dürfen.

Ein Ausdruck unserer Beliebtheit wird aber auch unsere Gratulationskur sein, wo Gratulanten von Nah und Fern kommen werden.

In bisherigem Sinne weiterzumachen, soll unsere größte Pflicht sein, um dem Mülheimer Karneval einen festen Platz im Deutschen Karneval zu sichern.



Dieses in unserem Besitz befindliche Plakat aus dem Jahre 1850, zeigt, daß der Karneval in Mülheim an der Ruhr bodenständig ist.

Die Vereinsführung in den vergangenen Jahren lag in den Händen von Präsidenten:

- Willi Enaux 1937 — 1957
- Hans Wolfgarten 1957 — 1958
- Heinz Rohschürmann 1958 — 1960
- Wilhelm Hermeý 1960

1. Vorsitzende:
- Paul Ennekes
 - Wilhelm Neuburg
 - Wilhelm Tönshoff
 - Karl Löber

Dankbares Gedenken entbieten wir unseren entschlafenen Freunden:

- Willi Röttger
- Hermann Lohmann
- Willi Enaux
- Johann Schaffeld
- Willi Stange
- Rudolf Mann

25 Jahre Erste Große Mülheimer Karnevalsgesellschaft, kein großes Jubiläum und auch keine Besonderheit, für die aber, die dabei waren, 25 Jahre im Reiche des Karnevals und des Frohsinns, ein schönes Erlebnis.

Us Mölm Helaul!

„Das führende Fachgeschäft“

Größte Auswahl aller Rundfunk- und Fernsehgeräte

Herde, Ofen, Kühlschränke und Elektrogeräte zu günstigen Preisen.

Großhandelspreise bei preisfreier Ware.